Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeichnungen von Adolf Born (Prag)

Doppelrahmschokolade mit Nüssen, nach Mini-Alphörnern und Raclette, nur nach einem habe man ihn, den so willkommenen und verwöhnten Gast nie gefragt ... nach der politischen Einstellung. Schliesslich sei doch nicht zu übersehen, dass er nun schon etliche Jahre in der Sowjetunion verbracht habe ... «Aber Sie haben doch dort nur gelitten, unter diesem fürchterlichen Kommunismus – und das wollen doch meine Leser hören, so verstehen Sie doch», fuhr der verzweifelte Journalist fort. Der unfreiwillige Emigrant lächelte wieder. «Ich sagte es schon vorhin: hier gibt es entzückend einfache, naive Leute. Aber ein gewisses Differenzierungsvermögen scheint zu fehlen ...»

Der Kommunist blinzelte wieder über die Landschaft – es wurde allmählich kühl –. Er verstehe es nicht, weshalb man es einem Kommunisten übelnehme, wenn er ein bestimmtes kommunistisches System angreife. Hierzulande sei es hoffentlich einem Parteianhänger erlaubt, seine eigene Partei ab und zu auch zu kritisieren. Das sei ja gar keine Frage, meinte der Journalist ungeduldig, aber er sei doch eine Ausnahme, etwas ganz anderes ... «Aber, aber», tadelte der Kommunist sanft, «soviel ich weiss, gibt es auch hier eine kommunistische Partei – vielleicht könnte ich die später ein bisschen reformieren ...» Hier wandte sich der Journalist mit Grausen und rief: «Ober, bezahlen!» Seine Karriere beim «Spiegelbild» war sowieso futsch. Anderntags erschien der Beitrag unter dem Titel «Bekenntnisse eines Kommunisten». Es war der letzte Bericht über einen prominenten Gast, der die Gastfreundschaft so brutal missbraucht hatte. Der Rest war – peinliches Schweigen im Blätterwald. Worauf der nonkonformistische Kommunist ein etwas grösseres Land aufsuchte und wirklich nur noch vom Bienenzüchten sprach.

Museum der Stadt Nürnberg
Albrecht-Dürer-Haus

Jules Stauber

Cartoons
Graphic Design

1. März bis 15. April 1974

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Vorteilhafte Doppel-Kurpackung

VALVISKA

Konsequenztraining

Bei uns darf jeder kritisieren, soviel er will – er riskiert höchstens, kritisiert zu werden ... *Boris*

Spitze

Solschenizyn gefällt es bei uns nicht. Er sieht, wie es hier um die Freiheit bestellt ist, und es graust ihm davor, in einigen Jahren ein «Archipel Helvetien» schreiben zu müssen. *Lancelot*

Aufgegabelt

Wenn die Weiber von heute so sehr nach Emanzipation schreien, so hat das wirklich auch seinen guten Grund darin, dass sie finden müssen, es sei zwischen einem Manne und einem Weibe der Unterschied je länger je geringer, wer einen finden wolle, müsse bereits die Brille aufsetzen ...

Jeremias Gotthelf (1797–1854)

Artos. Der neue Bitter Apéritif auf Artischockenbasis.

Von Martini & Rossi.

Aus aller Welt

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in einem afrikanischen Staat telegraphierte kürzlich an Major Frank Müller vom Luftwaffentransportkommando in Münster: «Ueberfluggenehmigung konnte bislang nicht eingeholt werden – stop – Präsident hat gestriger Staatsfeiertag gut gefallen – stop – hat heute gleich noch einen angeordnet – stop.»

Eine österreichische Zeitung berichtete, wie die Treibstoffknappheit einen Teil der gewohnt freundlichen und zuvorkommenden Tankwarte in machtbewusste Benzinscheichs verwandelte. Wie weggewischt waren alle Bemühungen um den Autofahrer, keine Hand rührte sich nach Ventilen, Oelstutzen, Kühlerschrauben oder Windschutzscheiben. Es hiess nur Stutzen hinein, Stutzen heraus! Keiner sagte auf Wiedersehen, denn es sollte sich ja kein Kunde zweimal blikken lassen! Der König Kunde war gestürzt und der Tiger, der stand plötzlich vor dem Tank.

*

Der österreichische Finanzminister Androsch hat nichts dagegen, wenn man auf seine Kosten lacht. Er selbst gab im Freundeskreis folgenden Witz zum besten: Die Post brachte anlässlich der Einführung der Mehrwertsteuer eine Briefmarke mit dem Bild Androschs heraus. «Findet sie auch Absatz?» erkundigte sich der Finanzminister bei den Beamten. Nein, lautete die Antwort, sie sei nicht beliebt, sie klebe nicht gut. Das wollte Androsch aber nicht glauben und bewies durch eine Probe, dass die Marke mit seinem Bild so gut wie alle anderen klebte. «Na ja, so schon!» sagte einer der Herren, «aber die Staatsbürger spucken alle auf die Vorderseite der Marke.»

In Bonn kursieren Witze über Kanzler und Kabinett:

«Warum hebt die Bundesregierung die Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht auf?» – «Damit es nicht noch schneller bergab geht.»

«Warum gibt es Schwierigkeiten in der Ostpolitik?» – «Weil die Bundesregierung in ‹Bahr› bezahlt und die DDR mit ‹Kohl›.»

Zwei Feuerwehrleute: «Wir müssen ein paar Jusos in unsere Feuerwehr holen.» – «Warum?» – «Die sind bei der Brandt-Bekämpfung begeistert dabei.»

Brandt und Dubček treffen sich im Magen von Breschnew wieder. Dubček: «Mich hat der Breschnew gefressen.» – Brandt: «Ich bin von der anderen Seite hereingekommen.»

*

In einem Pressegespräch meinte Willy Brandt: «Ich bin nicht immer einverstanden mit dem, was die Journalisten über mich schreiben. Aber dann halte ich es mit Konrad Adenauer, der einmal gesagt hat: ‹Macht dir eine Zeitung Kummer, denk dran: Morgen kommt 'ne neue Nummer!›»

*

Ein Büchsenmacher, der in Sankt Moritz die reparierte Pistole des Schahs von Persien abliefern wollte, zeigte sie beim Oeffnen der Türe vor. Dann fiel er um wie ein Sack und wusste von nichts mehr. Nachher entschuldigten sich die Leibwächter des hohen Gastes.

*

Der Verband der südafrikanischen Augenärzte hat nach Reihenuntersuchungen herausgefunden, dass die Sehkraft von 40 000 südafrikanischen Autofahrern so schlecht ist, dass sie berechtigt wären, eine Blindenpension zu beantragen.

TR

hotel metropole
* Mit dem letzten Komfort ausgerüstet
* Mit Hallenbad und Sauna
* PETER'S Spezialitäten-Restaurant
* Für Ferien mit Pfiff!
Tel. 036 55 19 21/22 Telex 32 866
wengen

Inserieren bringt Erfolg!

LEUKERBAD
das Rezept für eine wohltuende Frühjahrskur im sonnigen, milden Walliserklima
6 Hotels mit 390 Betten
Thermalbäder im Hause
Auskunft erteilt:
Hotel- und Bädergesellschaft
Tel. 027 6 44 44

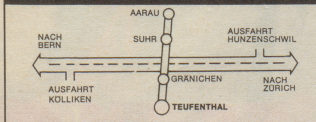
Für die Freunde des Nebelspalters ein Portrait von
N. O. SCARPI
Original-Lithographie von
Suzanne Hürzeler
mit-signiert von N. O. Scarpi
kleine Auflage von 180 Stück, 50 × 65 cm
und ein signiertes Buch von N. O. Scarpi
Fr. 118.– Blatt und Buch inklusive Porto und Verpackung

Bestellung an:
S. Hürzeler
Dammstrasse 5
8152 Glattbrugg
Telefon 01 / 810 36 15

Vorausbezahlung oder Nachnahme

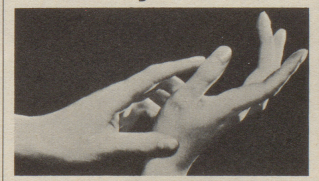
● **Ein Geschenk-Abonnement auf den Nebelspalter bereitet immer Freude** ●

Rasche Hilfe bei
Magenbeschwerden
Spüren Sie Magenbrennen, saures Aufstossen, Magendruck, Völlegefühl oder Blähungen, so ist meist überschüssige Magensäure die Ursache. Die **Sodfrei**-Tabletten beseitigen rasch den Säureüberschuss und schützen die Magenschleimhaut. Schon 1–2 **Sodfrei**-Tabletten machen bald nach dem Einnehmen beschwerdefrei. **Sodfrei**-Tabletten, in Apotheken und Drogerien.

HOTEL UND RÔTISSERIE
ZUR HERBERGE TEUFENTHAL


Warme Küche bis 23 Uhr. Jeden Tag geöffnet
Zimmer mit Bad. Kegelbahnen. 300 Parkplätze
Heinz Weber-Nydegger
5723 Teufenthal Tel. 064-46 12 20

Binaca Mundwasser macht Mund und Rachen frisch und sauber.

Ihre Hände sind über Nacht so glatt und zart wie Ihr Gesicht, mit
Kamill-Glyzerin-Creme

Die spröde, gerötete oder rissige Haut hungert nach **Kamill-Glycerin-Creme**.
Alle Spuren der Haus- und Berufsarbeit verschwinden mit der **Kamill-Glycerin-Creme** im Nu. Sie ist doppelt wirksam: Sie pflegt und schützt. Die Haut wird wundervoll zart, glatt und widerstandsfähig. Dosen zu Fr. 2.50 und 3.90, Tuben zu Fr. 2.20 und 3.90 in Fachgeschäften erhältlich.
KAMILL
Kamill-Glycerin-Creme